



# BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 – Kugelmannplatz 26203 Wardenburg  
info@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de

Bürozeiten: Mittwoch 12.00-16.00 Uhr, Freitag 8.30-12.30 Uhr und nach Vereinbarung  
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44 BIC: BRLADE21LZO

## Pressemitteilung

09 07 2021

### Natur- und Klimaschutz: Wir sitzen alle in einem Boot

#### ***BSH trifft den CDU-Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 28 Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land Philipp Albrecht***

**Wardenburg.** „Wir freuen uns, den CDU-Kandidaten für den Bundestag, Philipp Albrecht, in den Räumen der BSH begrüßen zu können, denn Natur- und Klimaschutz muss ein wesentliches Anliegen aller politischen Entscheidungsträger sein“, so Dr. Remmer Akkermann, Vorsitzender der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) anlässlich eines Informationsbesuchs des Politikers.

Inzwischen gehören die Themen wie Biotopverbund, Kooperation zwischen Landwirtschaft und allen gesellschaftlichen Gruppen sowie die Pflege von Obstbaumwiesen, Grünland, Heideland und Wald zum Erhalt der Lebensqualität unserer Bevölkerung, gerade auch mit dem Blick in die Zukunft. Wer etwas dazu beitragen möchte, ist eingeladen mitzumachen. Die BSH und viele andere Naturschutzverbände verfügen über Flächen, die im Sinne des Artenschutzes gepflegt werden. Wesentliche Aktionen werden mit den naturschutzrelevanten Behörden abgestimmt, d.h. mit den Kommunen und Landesämtern, vor allem aber mit den Eigentümern von Flächen sowie mit Wasser- und Bodenverbänden.

Angesichts der sich dramatisch ändernden Temperaturen bis hin zu großflächigen Dürren und Wassermangel, des neuerlichen Waldsterbens und sturmbedingter Schäden bedarf es nach den Worten Akkermanns vieler „konzertierter naturfreundlicher Aktionen“. Und da können alle mitmachen, angefangen bei der Rückhaltung von Niederschlägen auf dem Grundstück, der alternativen Nutzung von ehemaligen Dreikammer-Klärgruben und Zisternen bis hin zur Förderung von Biotopverbundsystemen, zum Beispiel entlang unserer Flüsse.

Das Zusammenspiel vieler kleiner und größerer Aktionen muss begleitet werden von Förderungen wie dem Niedersächsischen Weg sowie durch Bundes- und EU-Mittel, die den örtlichen Betrieben über längere Laufzeiten im Sinne der Förderungen von wildlebenden Pflanzen und Tieren zugutekommen müssen. Welche Projekte das im Einzelnen sein können, wird von Bundes- und Landesämtern, aber auch von der BSH, vorgeschlagen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind aber durch die Parlamente in Berlin und Hannover zu schaffen. Und es wäre schön, wenn unsere regionalen politischen Vertretungen das umsetzen könnten, so der Vorsitzende der BSH.

Der außerbehördliche Naturschutz wie die BSH hat ein großes Interesse, dass der politische Wille auch die Kooperationen mit der Landwirtschaft fördert. „Denn wir sitzen alle in einem Boot“, so der BSH-Vorsitzende. Das betrifft insbesondere den Vertragsnaturschutz, der eine immer größere Rolle spielen dürfte. Das technische Wissen der Landwirte ist ebenso wichtig wie deren örtlichen Kenntnisse über die Qualität von Böden, die Grünlandpflege durch eine extensive Beweidung mit Hochlandrindern und Schafen und die richtige Düngung.

Es wäre sehr zu wünschen, dass Parlamentskandidaten wie Philipp Albrecht ihre Kontakte zur Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und allgemein in der Bevölkerung im Sinne der guten Sache einbringen würden.



Pferdeweiden im Einzugsgebiet der Jade sind eine Grundlage für die Förderung von Wiesenvögeln. Sie bedürfen des dauerhaften Schutzes durch die zuständigen Entscheidungsträger. Foto: BSHnatur